

Thema Nationalsozialismus

Geschichtsunterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

„Spagat im Klassenzimmer

Lehrer sind nur selten auf dieses komplizierte Sammelsurium an unterschiedlichen Biographien, nationalen Narrativen und medialem Halbwissen vorbereitet. Sie stehen vor der Schwierigkeit, den Holocaust so zu vermitteln, dass alle Schüler, egal welcher Herkunft, gleichermaßen für das Thema interessiert und sensibilisiert werden. Sie müssen antisemitischen Ressentiments begegnen und leidenschaftliche Holocaust-Diskussionen moderieren, die durch aktuelle politische Konflikte wie den Nahost-Konflikt oder Islamismus-Debatten zusätzlich aufgeladen wurden. Wie kann dieser Spagat im Klassenzimmer gelingen?“

FAZ: HOLOCAUST-UNTERRICHT:Mein Opa war kein Nazi, VON ANJA REITER, -AKTUALISIERT AM 29.01.2015

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/holocaust-unterricht-ist-der-multikulturellen-realitaet-nicht-gerecht-13395636.html>

Text dazu erschienen in ÖGL 4/2018

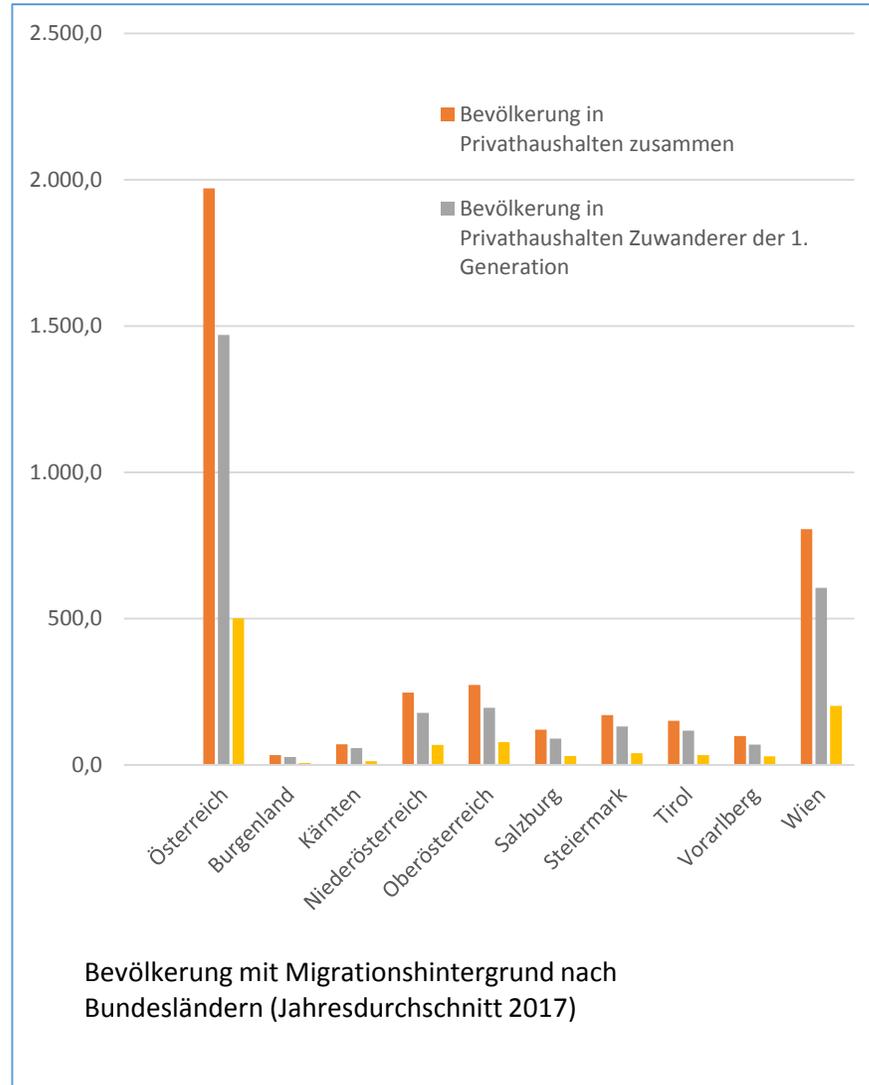
Migrationshintergrund und (Er-)kenntnisgewinn Nationalsozialismus

- Frage nach dem Migrationshintergrund =? der Migrationserfahrung
 - eigene oder im Familienbewusstsein
 - individuelle Integrationsfrage oder gesellschaftlich/politische Integrationsproblematik
 - nationaler Zusammenhalt (ethnisch definiert, religiös, Familien- oder Sippenzusammenhalt ...)
 - Vornamen geben Hinweise
- Frage nach nationalsozialistisches Gedankengut
 - Bsp. Stichworte: Rassenhygiene, Eugenik
 - Synchronität: Rassebegriff der Biologie,
 - Diachronität bis Gegenwart: Humangenetik (Reproduktionsautonomie, *unwertes* Leben, pränatale Diagnostik)

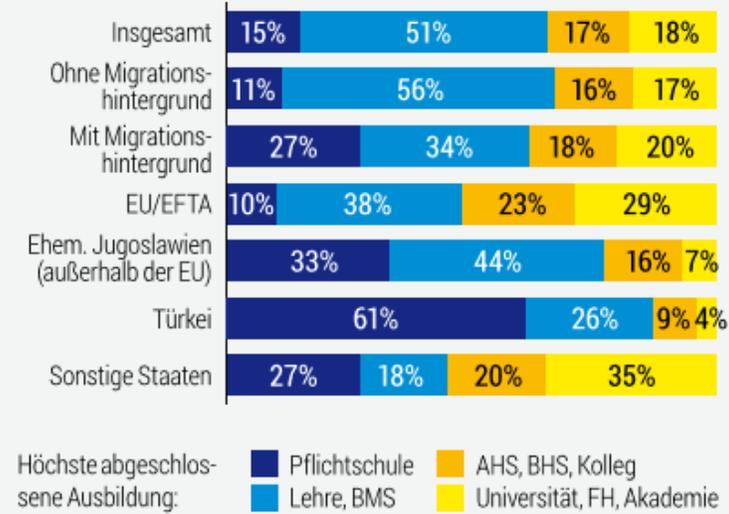
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt 2017)					
Bundesland	Bevölkerung in Privat- haushalten	Migrationshintergrund			
		zusammen	Zuwandere	Zuwandere	zusammen
			der 1. Generation	der 2. Generation	
in 1.000					
Österreich	8.645,8	1.970,3	1.469,5	500,8	22,8
Burgenland	288,1	33,5	26,7	6,8	11,6
Kärnten	552,2	70,5	57,5	13,0	12,8
Niederösterreich	1.644,8	246,8	178,1	68,8	15,0
Oberösterreich	1.444,0	273,0	194,9	78,1	18,9
Salzburg	540,6	120,7	90,1	30,6	22,3
Steiermark	1.217,6	170,7	130,9	39,7	14,0
Tirol	735,2	150,6	117,1	33,5	20,5
Vorarlberg	385,0	98,4	69,7	28,8	25,6
Wien	1.838,2	806,1	604,6	201,5	43,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Erstellt am 19.06.2018. Bevölkerung in Privathaushalten. - Zur Definition Migrationshintergrund siehe "Recommendations for the 2020 censuses of population and housing", Seite 136, der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE; siehe http://www.unecce.org/fileadmin/DAM/stats/publications/2015/ECECES41_EN.pdf). Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren, wobei Angehörige der Ersten Generation selbst im Ausland geboren wurden und Personen der Zweiten Generation in Österreich zur Welt gekommen sind. - Hochgerechnete Zahlen aus einer 0,6%-Quartalsstichprobe.

Statistisches_Jahrbuch_migration_integration_2017

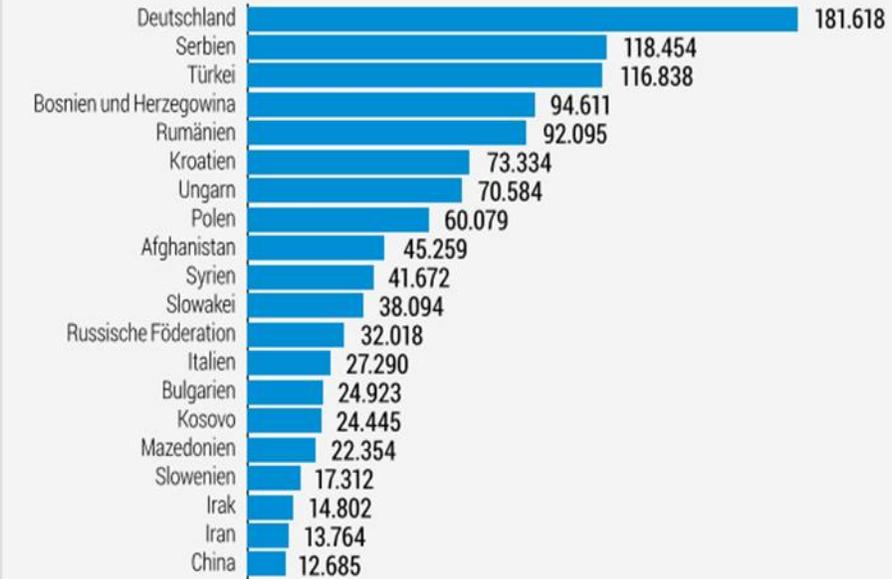


5 BILDUNGSSTAND DER 25- BIS 64-JÄHRIGEN 2016 nach Migrationshintergrund



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten.

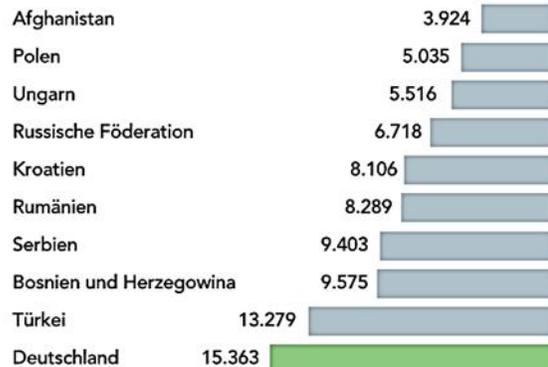
AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE – TOP-20-NATIONALITÄTEN AM 1.1.2017



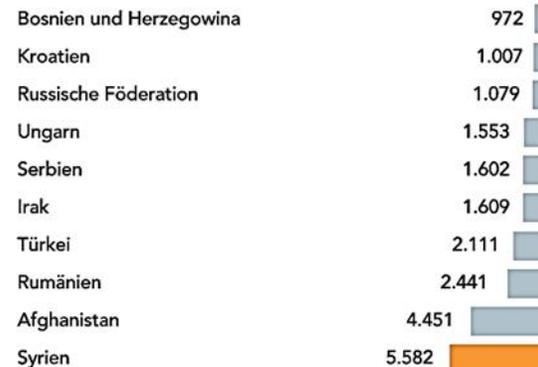
Q.: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

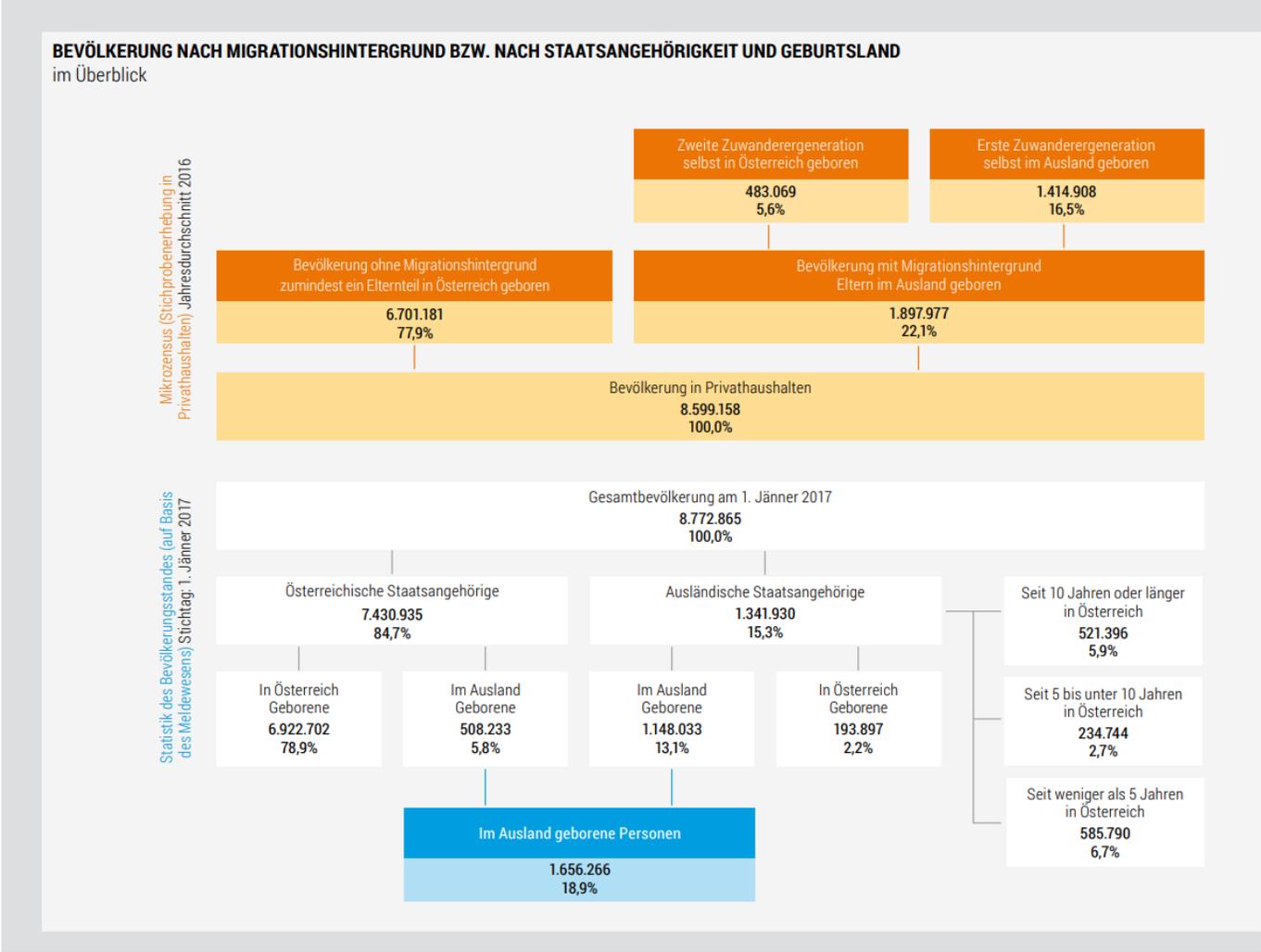
Top 10 ausländische Staatsangehörigkeiten bei SchülerInnen im Schuljahr 2016/2017

ordentliche SchülerInnen

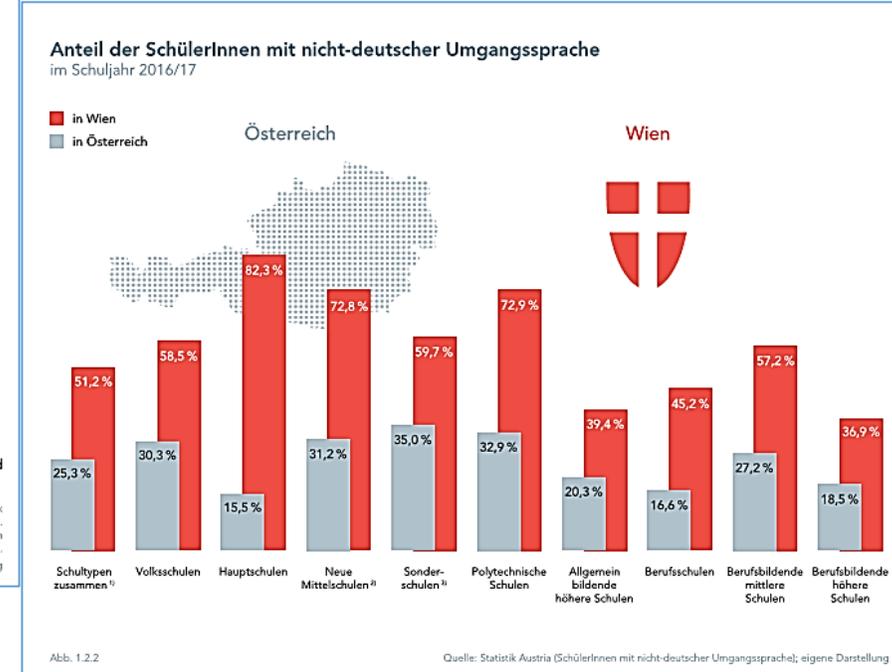
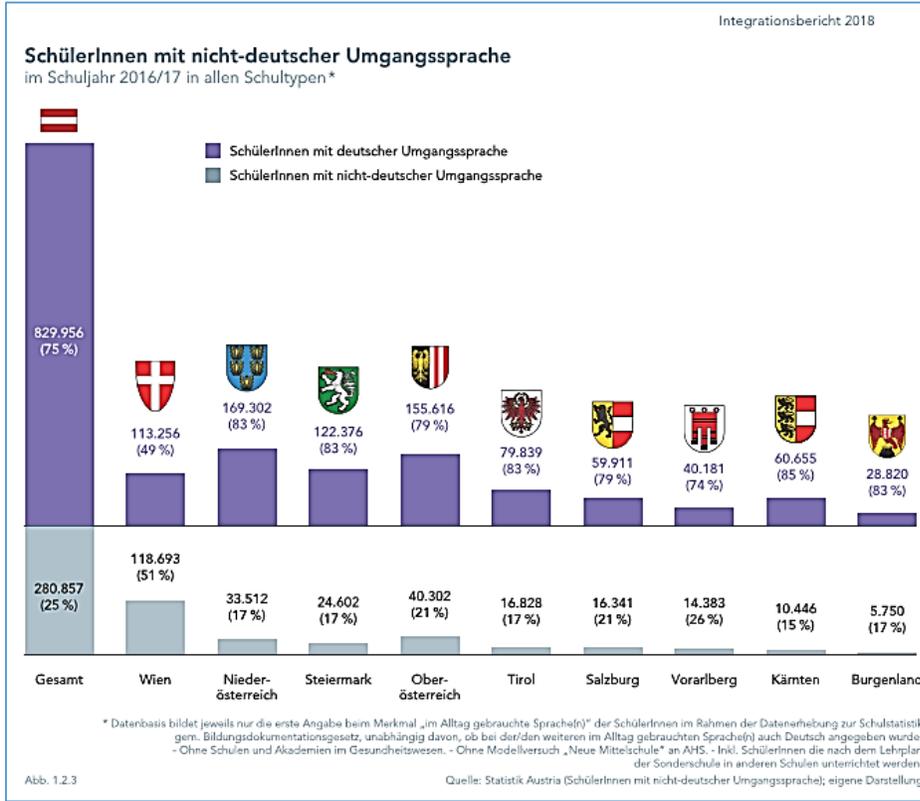


außerordentliche SchülerInnen

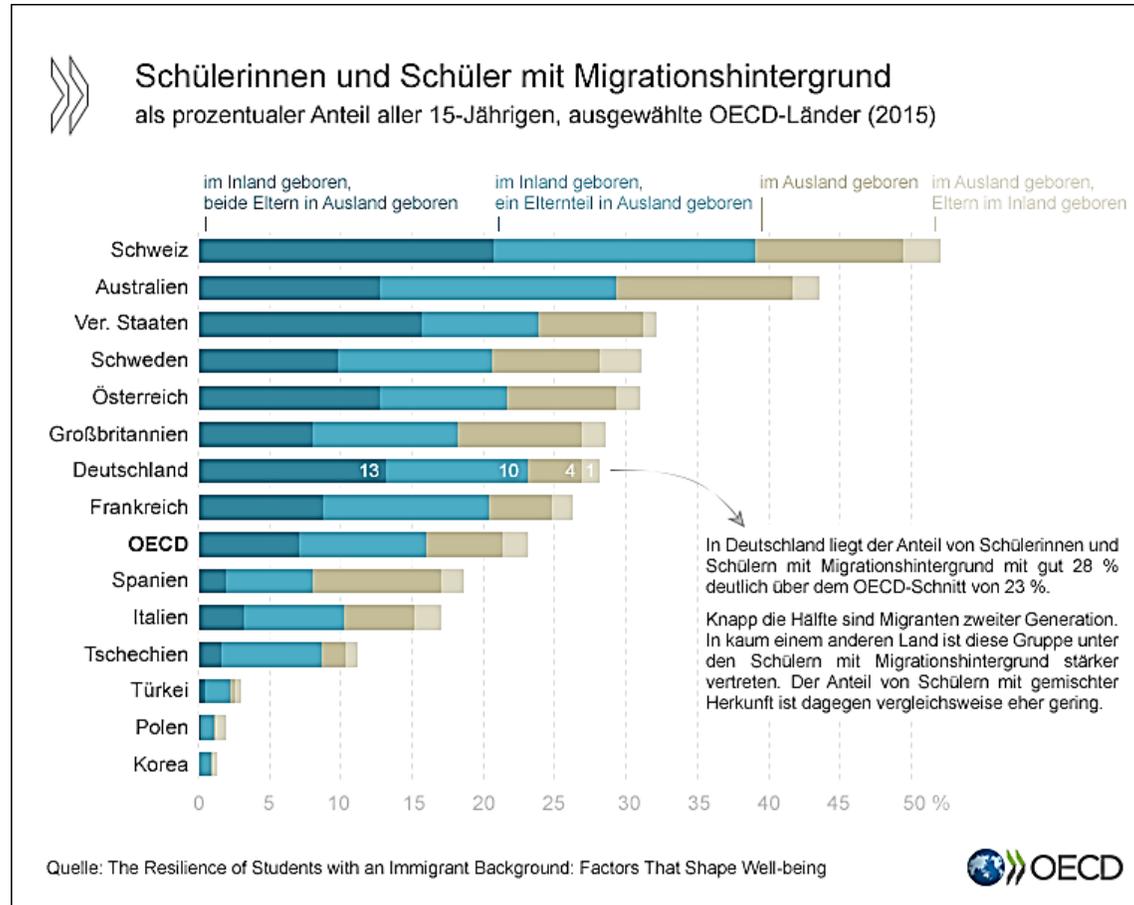




https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/2_UEbersicht_Schule_Bildung_und_Lehre.pdf



https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/2_Uebersicht_Schule_Bildung_und_Lehre.pdf



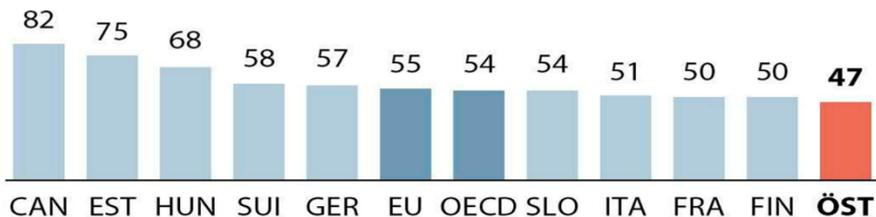
<http://www.oecd.org/berlin/presse/schuelerinnen-und-schueler-mit-migrationshintergrund-brauchen-mehr-unterstuetzung-umerfolgreich-zu-sein-19032018.htm>

„In Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Dänemark, Finnland, Luxemburg, Slowenien und Schweden ist unter Migranten und deren Nachkommen der Anteil leistungsschwacher Schüler besonders hoch. In diesen Ländern erreichen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mehr als doppelt so häufig wie Schüler ohne Migrationshintergrund nicht die schulischen Grundkenntnisse.“

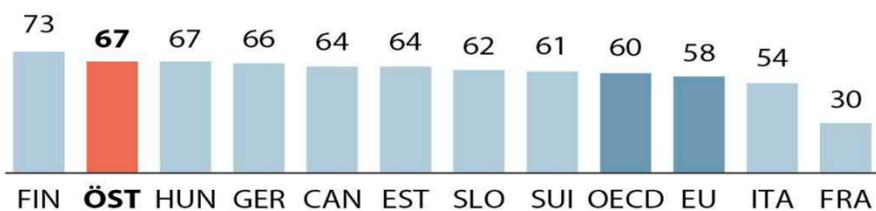
Migranten an Schulen

15/16-jährige Schüler mit Migrationshintergrund, Anteil in %

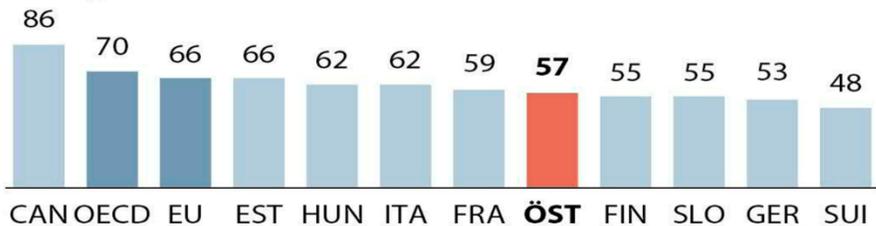
Haben keine Leistungsschwächen



Fühlen sich sozial zugehörig



Sind gut motiviert



Grafik: © APA, Quelle: APA/PISA



Quelle: Pisa: Schüler mit Migrationshintergrund haben öfter Schulängste KARIN RISS 19. März 2018, - derstandard.at/2000076416712/

<https://derstandard.at/2000076416712/Pisa-Schueler-mit-Migrationshintergrund-haben-haeufiger-Schulaengste-7-7-2018>

weiterführend

AK 2012: Migration und Mehrsprachigkeit

https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/bildung/Migration_und_Mehrsprachigkeit.html

Grundsätzlich stellt sich die Frage, wann eine Unterscheidung zwischen Menschen mit und ohne **Migrationshintergrund** notwendig und sinnvoll ist. Auch wenn eine Definition und Operationalisierung von Menschen mit Migrationshintergrund gelingen und breit überzeugen sollte, handelt es sich um eine in sich ausgesprochen **heterogene Gruppe**, die nur gemeinsam hat, dass in ihrem Leben oder dem Leben ihrer Vorfahren eine Ländergrenze überschritten wurde ²⁾. Es kann sein, dass es sich um Menschen handelt, die unabhängig von der Migration arm oder reich, ungebildet oder gebildet, vereinsamt oder sozial integriert oder politisch desinteressiert oder interessiert sind. **Wenn es um die empirisch beobachtbare Schlechterstellung von Menschen geht, wird man im Regelfall viele Aspekte bedenken müssen, die nur teilweise in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund einer Person stehen.**

²⁾ Die Neigung der Sozialwissenschaften, ihren Gegenstand Gesellschaft mit dem Nationalstaat gleichzusetzen, hat dazu geführt, dass Migrationsbevölkerungen zu einem Spezialfall wurden, obwohl sie und ihre Probleme sich in vieler Hinsicht nicht von anderen Menschen unterscheiden (Weifl 2002).

Heike Diefenbach, Anja Weifl: Zur Problematik der Messung von Migrationshintergrund. Münchner Statistik, 3. Quartalsheft, Jahrgang 2006
<https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:98b5084e-1656-4785.../mb060301.pdf>

Muttersprache und Schulsprache zu können ist grundsätzlich ein „Mehrkönnen“, Einsprachigkeit kann daher auch als Defizit angesehen werden.

Phrasenhafte Kennzeichnung ohne weitere Unterscheidung (AusländerIn, Flüchtling, MigrantIn, SchülerIn der 1., 2. 3. usw. Generation)

Ab welcher Generation ist endet der Migrationshintergrund?

Geschichte *im* Nationalsozialismus

Der Unterricht über Weltgeschichte in den sogenannten Mittelschulen liegt nun freilich auch heute noch sehr im argen. Wenige Lehrer begreifen, daß das Ziel gerade des geschichtlichen Unterrichtes **nie und nimmer im Auswendiglernen und Herunterhaspeln geschichtlicher Daten und Ereignisse** liegen kann; daß es nicht darauf ankommt, ob der Junge nun genau weiß, wann diese oder jene Schlacht geschlagen, ein Feldherr geboren wurde, oder gar ein (meistens sehr unbedeutender) Monarch die Krone seiner Ahnen auf das Haupt gesetzt erhielt. Nein, wahrhafter Gott, darauf kommt es wenig an. **Geschichte „lernen“ heißt die Kräfte suchen und finden, die als Ursachen zu jenen Wirkungen führen, die wir dann als geschichtliche Ereignisse vor unseren Augen sehen.**

Hitler, A. Mein Kampf. S. 11, Zentralverlag der NSDAP, München 1943 ⁸⁵¹⁻⁸⁵⁵

Siehe etwa <https://agiw.fak1.tu-berlin.de/Scriptorium/Zu%20S37/HAMK1943.pdf>

Geschichte „lernen“ (?)

„Als ich einmal so durch die innere Stadt [Wien] strich, stieß ich plötzlich auf eine Erscheinung in langem Kaftan mit schwarzen Locken.

Ist dies auch ein Jude? war mein erster Gedanke.

So sahen sie freilich in Linz nicht aus. Ich beobachtete den Mann verstohlen und vorsichtig, allein je länger ich in dieses fremde Gesicht starrte und forschend Zug um Zug prüfte, um so mehr wandelte sich in meinem Gehirn die erste Frage zu einer anderen Frage:

Ist dies auch ein Deutscher?“

Hitler, A. Mein Kampf S. 59

*Die Historische Fragekompetenz (FUER-Modell) bezieht sich auf
Vergangenheit und deren Darstellung*

D
i
f
f
e
r
e
n
z
?
?
?
?
?
?
?
?

Wahrnehmungsvarianten

Berufskleidung?



Unterdrückung?



Stylish?



Buchhandlung in Manado
Foto Öhl

Aussehen: Hautfarbe, Gesichtsform, Augen – fast nicht veränderbar
Repräsentation: Religion, Beruf, sozialer Status – bewusste Repräsentation

Migrationshintergrund klassifiziert eine Differenz

Die Bezeichnung „Menschen mit Migrationshintergrund“ konstruiert eine **Anomalie** gegenüber einer „autochthonen“ Bevölkerung, die national, meist innerhalb einer Staatsgrenze lebend, als irgendwie einheitlich definiert wird

- Gruppenzuweisung ohne weitere Unterscheidung zwischen AusländerIn, MigrantIn, SchülerIn mit Migrationshintergrund
- Migrationshintergrund ist graduell statistisch nicht eindeutig messbar: im Ausland geboren, 1 (BRD) oder 2 (Österreich) Elternteile aus dem Ausland, Großeltern aus dem Ausland, Geburtsort, Sprache zu Hause
- nicht messbar ist die Auswirkung, die Sozialisation und deren Umgebung, das Lebensperspektivenangebot, Nutzbarkeit von Chancen (institutionell, familiär)

Erkennbarkeit von Migrationshintergrund

- erkennbare Andersartigkeit (Hautfarbe, Sprache, Religion)
- Unkenntnis gesellschaftlicher Codes bzw. deren Nichtakzeptanz (zu wenige Generationen lang hier lebend)
- Integration/Assimilation/Nichtintegration hängt zusammen mit der geplanten oder vermuteten Verweildauer und der Akzeptanz/Nichtakzeptanz der „autochthonen“ Bevölkerung, der Kompatibilität von Lebensplanungskonzepten und auch von wahrnehmbaren Bildungschancen (zB. Kosten) usw.

notwendige Differenzierungen

- Heterogenität der Herkunft (Südtirol, Brandenburg, Türkei, Syrien, Myanmar)
- differente Migrationserfahrungen und Migrationserzählungen (Flüchtling – Lebensbedrohung oder familiäre Unterdrückung? -, Liebe, Beruf ...)
- beabsichtigte, ungewisse oder erzwungene Aufenthaltsdauer
- Rückkehrproblematik (zB. Jüdinnen und Juden nach 1945! – „die hatten es gut, die mussten das nicht mitmachen“)

Migrationshintergrund als positives Bekenntnis zur alten Heimat

- Zusammengehörigkeit aufgrund der Herkunft, Brauchtumspflege, Verwandtenbesuche



The Burgenländische Gemeinschaft

is an association that was established in 1956 with the objective to build a global community of Burgenländers, notably of Burgenländers who emigrated to other European countries, to the U.S.A. or other overseas countries, and to foster their attachment to their homeland.

<http://www.burgenlaender.com>

„Auslandsösterreicher Weltbund“

Dieser Dachverband, dem 170 verschiedene AuslandsösterreicherInnen-Vereine angehören, wird vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres jährlich mit etwa 200.000 € subventioniert, um Interessen und Anliegen der ca. 500.000 Mitglieder wahrzunehmen. Die Möglichkeit der Wahlbeteiligung aus dem Ausland ist einer der Erfolge des Vereines.

Die Pflege der Heimatverbundenheit von Menschen mit Migrationshintergrund wird jedoch nicht immer positiv, sondern auch als Hindernis einer Integration gesehen, die mit Assimilation verwechselt wird.

Migrationserfahrungen

- gefährliche Flucht, Tod von Angehörigen
- Schlepper bezahlt, Gewalterfahrungen
- unbekannter Zielort (zB. Rettung im Mittelmeer)
- freundlich aufgenommen
- angefeindet
- oder einfache Flugreise mit Empfang am Zielort und feierlicher Einführung in die neue Position der Firma

„Außerdem ist die Erforschung der gegenwärtigen Umgebung unzureichend: Die Geschichte der Menschen, der Einfluss der Regionen, durch die sie ihre Wanderungen gegangen sind, und der Menschen, mit denen sie in Kontakt gekommen sind, müssen berücksichtigt werden.“

Franz Boas cit.n. https://www.brainyquote.com/authors/franz_boas

Boas war Deutscher mit österreichischer Frau, jüdischer Burschenschaftler, emigrierte 1886 in die USA, wandte sich gegen Rassismus, Antisemitismus und die Theorie der Kulturevolution, „Begründer“ der Kulturanthropologie

Integration erfolgt

Integrationserfolg ist gegeben, wenn Menschen aus geförderten Integrationsmaßnahmen hinausfallen

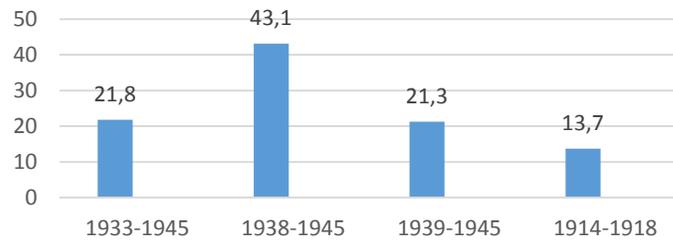
Integriert ist man aber auch, wenn Anderssein zu repräsentieren als bedenkenswerte Alternative akzeptiert wird oder als originelle Variante der Selbstdarstellung erfreut oder als pfui-Variante erregt oder als etwas dazwischen auffällt, zB. die neue Herbstmode.

„Gegen das Verschwinden er Vergangenheit. Eine Studie bei Lernenden am Ende ihrer Pflichtschulzeit zu Nationalsozialismus, Holocaust, rechtsextreme Tendenzen

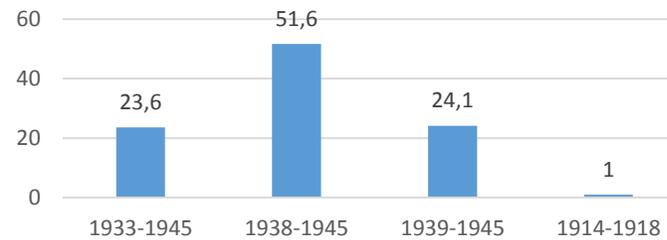
erste Rohdaten einer Studie von Sabine Hofmann-Reiter und Philipp Mittnik (PH-Wien)

Umzeichnung Öhl

**Dauer der NS-Herrschaft in
Österreich
BMS**



**Dauer der NS-Herrschaft in
Österreich
AHS**



„Es ist **zuallererst der Unterricht**, welcher als der Ort klassifiziert wird, an dem man (sehr) viel Wissen über den Holocaust erhält - **gefolgt von Fernsehdokumentationen, Spielfilmen sowie dem Internet**. Aus einer geschichtskulturellen und (wenn man so will) mediensoziologischen Perspektive heraus macht es daher durchaus Sinn, in den einschlägigen Fachdidaktiken neben dem Unterricht selbst weiterhin auch die besagten Medien zu beforschen, um den diesbezüglichen Umgang der Schüler/innen differenziert zu beobachten bzw. um fachdidaktisch interventionsfähig zu bleiben.²⁸ Zudem gilt es in der Geschichtslehrerbildung darauf aufmerksam zu machen, dass **aufgrund der Historisierung des „Dritten Reichs“ sich die Wertigkeiten verschoben haben - und zwar von der Familie und den peers hin zur Schule**. Die befragten Geschichtslehrer/innen gehen nämlich nach wie vor davon aus, dass Familie und Freunde bzw. Gleichaltrige einen größeren Einfluss haben als die Medien bzw. der Unterricht.²⁹ Gleichzeitig kann an dieser Stelle bereits die Notwendigkeit betont werden, verstärkt auch geschichtskulturelle Produkte im Unterricht zu berücksichtigen - ein Moment, das auch der neue Lehrplan für „Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung“ 2016 bereits einbezieht.“

C. Kühberger: Migrationsgesellschaftliche Erkundungen zum Umgang mit Nationalsozialismus und Holocaust an Neuen Mittelschulen in Österreich. in P. Mittnik (Hg.): Empirische Einsichten in der Politischen Bildung. StudienVerlag. 2017

Anm:

„Um den Migrationshintergrund berücksichtigen zu können, wurden mehrere Items verwendet. Auf die Frage, welche Sprache zuhause gesprochen werde, antworteten 52,5% Deutsch, 38,2% gaben Deutsch und eine/ mehrere andere Sprachen an; 9,3% meldeten zurück, dass man bei ihnen zuhause nicht Deutsch spräche.

Über einen Migrationshintergrund verfügen 145 (52,5%) der Schüler/innen (52,2% der Mädchen und 51,7% der Burschen). Dies bedeutet, dass sie selbst oder mindestens ein Teil ihrer Eltern im Ausland geboren wurden.²² Der Anteil steigt von 52,5% auf 62% an, blickt man auf drei Generationen.“

„Die Schule hat allerdings nur einen recht geringen Anteil an der Herausbildung des Geschichtsbewusstseins der Heranwachsenden, prägend sind Gespräche in der Familie und im Freundeskreis und die vielfältigen massenmedial vermittelten Geschichtsbilder.

[...]

Eine wesentliche Rahmenbedingung für die Geschichtsvermittlung im Unterricht bildet die **erinnerungspolitische Diskussion in der Gesellschaft**, die in Österreich sowohl durch die „Opferthese“ als auch die Gegenthese der Täterschaft bestimmt ist. Beide haben einen realen Bezug zu den historischen Ereignissen.“

:

W. Dreier, Lehren und lernen über den Holocaust in Österreich 2000 – 2010. S. 12f
http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lermaterial-unterricht/publikationen/erinnern_at_10j_web.pdf

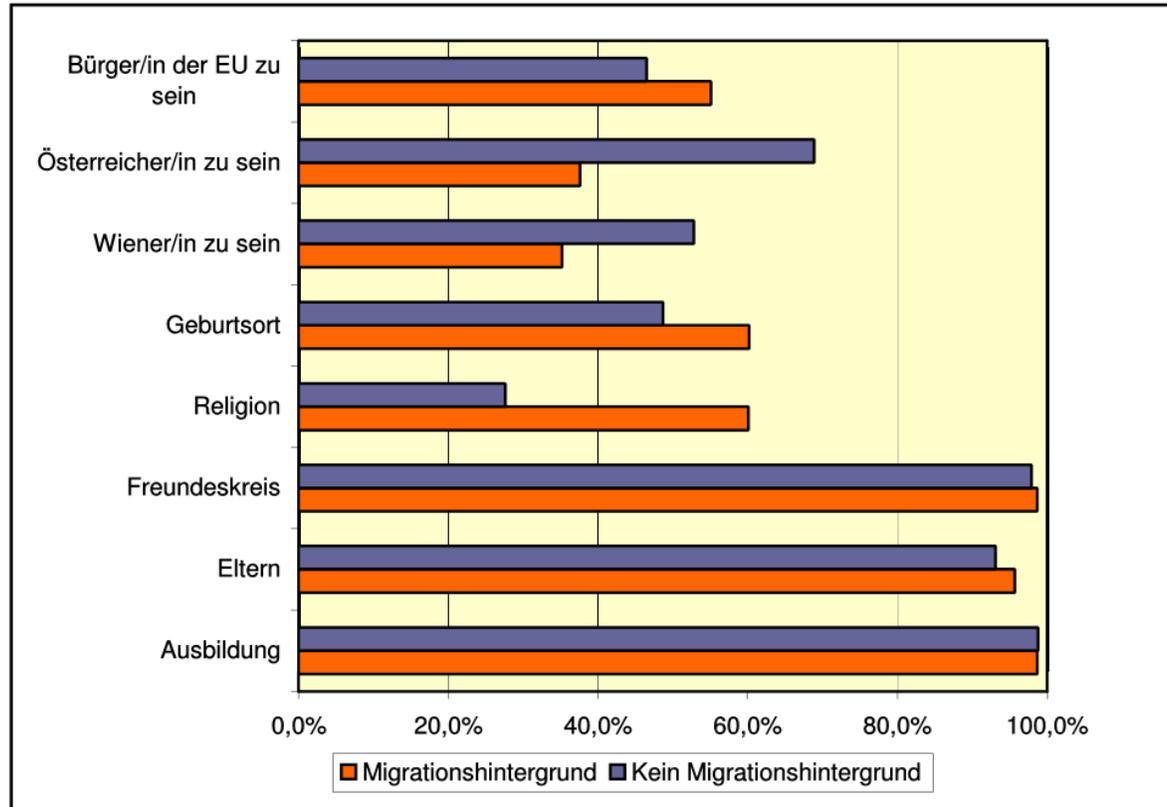
Tabelle 10: Wissensquellen für geschichtliche und politische Themen
(in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen möglich)

	Erzählungen von älteren Familienangehörigen	Gespräche mit Gleichaltrigen	Schule	Fernsehen/ Radio/ Internet	Bücher/ Zeitungen/ Zeitschriften	Gedenkstätten/ Museen
Österreichische Neutralität	34,1	8,5	83,5	33,7	24,2	13,8
Staatsvertrag, Wiederaufbau Österreichs	31,7	6,0	86,5	37,1	25,2	16,5
Nationalsozialismus	51,2	32,8	88,2	46,5	46,6	33,8
Europa und die Europäische Union	30,2	22,4	78,5	61,1	33,2	2,1
Türkenbelagerung Wiens	30,0	14,3	89,3	16,7	22,9	15,0
Kriege in Ex-Jugoslawien	33,0	21,8	56,0	37,7	22,6	4,1

Quelle: Erhebung Demokratiezentrum Wien; N=1.332.

Demokratiezentrum
Wien: Dissonante
Geschichtsbilder?
Empirische Untersuchung
zu Geschichtsbewusstsein
und
Identitätskonstruktionen
von Jugendlichen mit
Migrationshintergrund in
Wien, 2007,
S. 64
http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/endbericht_geschichtsbilder.pdf

Diagramm 10: Werte und ihre Bedeutung nach Migrationshintergrund
(in Prozent der Befragten)



Demokratiezentru
m Wien:
Dissonante
Geschichtsbilder?
S. 77

Quelle: Erhebung Demokratiezentrum Wien; N= 1.332.

Worauf kann also der Geschichteunterricht zurückgreifen,

- welche Zugänge kann er berücksichtigen,
- wie kann er Selbst- und Weltverständnis mit der Behandlung des Nationalsozialismus erweitern,
- und (*wie?*) kann er die narrativistische Sinnstiftung *für(?)* die Gegenwart (*Gegenwartsfalle ?*) „entnationalisieren“/„entkulturalisieren“? (*gemeint in dem Sinn, dass NS-Vergangenheitsbewältigung kein Integrationsmerkmal ist, indem GU weniger auf die politische Bedeutsamkeit als ein, eine Gemeinschaft bindendes Narrativ zielt, sondern auf historische Fakten*).
- Welche Rolle nimmt „Migrationshintergrund“ ein?

„Heterogenität ist keine Störung der Norm, sondern eine Chance für eine Vielzahl an Zugängen und ein Garant für vielfältige Bezugspunkte. Bitte dies auch ganz generell zu verstehen, nicht nur im Bezug auf die gesellschaftliche Realität der Migration. Und wenn diese Heterogenität doch die Norm und normiertes Denken stört, dann ist das gut so.“ A. Schacht: Holocaust-Vermittlung im Kontext der postnationalsozialistischen Migrationsgesellschaft

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/abschlussarbeiten/axel-schacht-holocaust-vermittlung-im-kontext-der-postnationalsozialistischen-migrationsgesellschaft.-ein-aktueller-diskurs-in-der-gedenkstaettenpaedagogik>

➤ (5 von vielen)

- Nationalsozialismus und Holocaust sind keine österreichische Nationalgeschichte (allein).
- Nationalsozialismus und Holocaust sind „Welterbe“.
- Die Behandlung im Unterricht sollte viele Themen berücksichtigen – ÖsterreicherInnen als TäterInnen und Opfer sind dabei nur eine Perspektive.
- Standpunkte und Sehpunkte sind deutlich zu machen, um von Vor-Urteilen weg zu kommen
- Vorteilhaft kann dabei ein „transkultureller Zugang“ sein. („*Transkulturalität*“ hingegen verweist auf die *Hybridität und Pluralität kultureller Identitäten von Subjekten und sozialen Gruppen.*“ Schacht S. 29)

Die Übermacht der neuen Medien, der ungebrochene Erfolg historischer Museen und Ausstellungen, die lebhaftige Debatte über Denkmäler und Gedenkstätten – all das droht die spezifische Leistung in den Hintergrund treten lassen, zu der die Fachdisziplin Geschichtswissenschaft aufgrund ihrer Forschungsleistungen in der Lage ist.“ *Rüsen S. 18*

Kühberger und Neureiter hingegen sehen den Geschichtsunterricht als Hauptquelle der Informationen aufgrund ihrer empirische Studie in Salzburg: Zum Umgang mit Nationalsozialismus, Holocaust und Erinnerungskultur (2017)



„**Kulturelle Differenz sollte als Inspiration** und nicht als Grenze der historischen Erkenntnis zur Geltung gebracht werden.“ *J. Rüsen. Historik Theorie der Geschichtswissenschaft. S. 20*

Wenn man sie im Blick auf fundamentale Gesichtspunkte und Strategien des historischen Denkens zusammenfasst, dann bietet es sich an, in Analogie zur sozialgeschichtlichen von einer kulturgeschichtlichen oder **kulturwissenschaftlichen Wende** zu sprechen. Entscheidende Anregungen erfuhre die Geschichtswissenschaft jetzt nicht mehr von den Sozialwissenschaften, sondern von der Kulturanthropologie.“ *Rüsen S. 17-18*

- *Emotionen im GU*
- *Kultur als zivilisatorisches/gesellschaftliches/politisches Regulativ (Regulation?)*

Historische Identitäten und Emotionen sind eng miteinander verknüpft, sie bedingen sich gegenseitig. Bei der Themenwahl im Geschichtsunterricht ist also darauf zu achten, solche Fragestellungen auszuwählen, bei denen es die **Chance zu einer Identitätsreflexion** gibt und zugleich am Beginn einer Unterrichtseinheit eine gewisse Verunsicherung zu provozieren, damit die Orientierungen und Emotionen der Lernenden sichtbar und damit diskutierbar werden. Als Lehrender ist dann auf solche Momente besonders zu achten, in denen Emotionen noch vor-reflexiv geäußert werden.

J. Meyer-Hamme: I never liked History at school. S. 134. in: J. Brauer, M. Lücke (Hg.): Emotionen, Geschichte und Historisches Lernen. Göttingen, unipress 2013



“Die **bewusste Konstruktion von vernünftig begründbaren Gegenwarts- und Zukunftsbezügen** ist das verantwortungsvolle Geschäft von Geschichtslehrerinnen und -lehrern. Sie befragen das narrative Wissenschaftswissen daraufhin, ob es zur Orientierung in den Krisen und Problemen der Gegenwart und Zukunft hilfreich sein kann. Sie tun dies in der Verantwortung vor der Zukunft der Lernenden. Wenn kein Bezug zu den Lebensperspektiven von Schülerinnen und Schülern erkennbar wird, werden im Geschichtsunterricht Fragen gestellt, die die Lernenden gar nicht haben.“

K. Bergmann: Gegenwarts- und Zukunftsbezug. S. 92. in: U. Mayer, H-J. Pandel, G. Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Wochenschau-Verlag, 2004

Historische Fragekompetenz

Dieser Bereich versucht, Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen von Fragestellungen auf Darstellungen der Vergangenheit zu verdeutlichen bzw. dazu anzuregen, selbst Fragen an die Vergangenheit zu formulieren, um sich etwa Veränderungen oder Kontinuitäten zu erklären. Dazu zählen folgende Teilbereiche:

- Fragen an die Vergangenheit formulieren;
- Fragen an historische Quellen stellen;
- Fragen, die in Darstellungen behandelt werden, herausarbeiten;
- Einfluss von Fragestellungen auf Darstellungen erkennen.

T. Hellmuth, C. Kühberger: Kommentar zum Lehrplan der Neuen Mittelschule und der AHS-Unterstufe „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ (2016) Lehrplankommentar AHS https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/GSKPB_Sek_I_2016_-_Kommentar_zum_Lehrplan_Stand_26-09-2016.pdf?6kdmf5

Germanizing vs. Anglifying in Pennsylvania

B
e
i
s
p
i
e
l

R
a
s
s
i
s
m
u
s

Berührungsängste gegenüber den Anderen

- „Überfremdung (drohende Zweisprachigkeit, gar Majorisierung im Land)
- Unterbietung auf dem Arbeitsmarkt (unfaire Konkurrenz)
- Hässlichkeit, besonders der Frauen
- Frauenunterdrückung
- Kulturlosigkeit (Aberglaube, Unaufgeklärtheit, Rückständigkeit, Gewaltneigung)
- Verslumung (Bedürfnislosigkeit und Sinken von Grundstückspreisen und Mieten)“

Bodo v. Borries, Historisch Denken Lernen, 2008 S. 146

v. Borries listet hier die Vorurteile gegen deutsche Siedler aus einem Gutachten Benjamin Franklins an den Gouverneur von Pennsylvania

„Why should Pennsylvania, founded by the English, become a Colony of Aliens, who will shortly be so numerous as to Germanize us, instead of our Anglifying them.“ The Papers of Benjamin Franklin, Leonard W. Labaree, et al., eds., 13 (New Haven: Yale University Press, 1969)

"The German women are generally so disagreeable to an English Eye,..." "Franklin to Peter Collinson," [1753?]
zit. n. <https://journals.psu.edu/phj/article/viewFile/25467/25236>

Es ist nicht festgestellt, daß mit bestimmten körperlichen Eigenschaften der großen Rassen bestimmte seelische Eigenschaften in einem einigermaßen festen Zusammenhang stehen. Weder die mathematische Begabung noch das soziale Empfinden, weder die dichterische Phantasie noch die Wahrheitsliebe ist an bestimmte Rassen oder an bestimmte körperliche Eigenschaften dieser Rassen geknüpft. Weder ist mit einer schwarzen Haut eine schwarze Seele verbunden, noch ist Kraushaar oder ein blaues Auge ein sicheres Zeichen bestimmter seelischer Eigenschaften. Die Japaner z. B., eine mongolische Mischrasse, haben die gesamte europäische Kultur übernommen und entwickeln sich genau so weiter wie Europäer. Durch die modernen Untersuchungen von Frobenius wurde festgestellt, welche hohe künstlerische und materielle Kultur reine Negervölker im Inneren Afrikas entwickelt haben.

Harand Verlag. Wien, 1936. S. 50

Leo Frobenius, deutscher Völkerkundler, 1873-1938

Scans Öhl



Unter einer **Rasse** versteht man ein Gruppe von Menschen, die durch gemeinsamen Besitz einer Summe von erblichen körperlichen Merkmalen gekennzeichnet sind, unter einem **Volk** eine Gruppe von Menschen, die durch sozial erworbene seelische Eigenschaften, durch gemeinsame Kultur und Sprache, durch Geschichte und Schicksal verbunden erscheinen. Der dritte Begriff **Nation** wäre dann auf ein Volk oder eine Volksgruppe als politisches Subjekt, als Träger eines Staates oder Staatsgedankens anzuwenden. Iltis, S. 5f

Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

Vom 15. September 1935.

Durchdrungen von der Erkenntnis, daß die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des Deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die Deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

- (1) Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Ausland geschlossen sind.
- (2) Die Nichtigkeitsklage kann nur der Staatsanwalt erheben.

<http://alex.onb.ac.at/cgi-content/alex?apm=0&aid=dra&datum=19350004&seite=00001146&zoom=2>

Transkription

Durchdrungen von der Erkenntnis, dass die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1

- (1) Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Auslande geschlossen sind.*
- (2) Die Nichtigkeitsklage kann nur der Staatsanwalt erheben.*

Deutsches Blut?

Durch Blutgruppenuntersuchungen wurde versucht, naturwissenschaftliche Beweise für Unterschiede der Menschen (Blut und Rasse) zu finden. Dies misslang, weshalb Nationalsozialisten weitestgehend auf wissenschaftliche Beweisführung verzichteten.

Blutgruppe	0	A	B	AB
Deutschland	39%	43,2%	12,5%	5,3%
Berliner Juden	42,1%	41,1%	11,9%	4,9%

zit. n. Iltis, S. 60

„Rassengeschichte ist deshalb Naturgeschichte und Seelenmystik zugleich; die Geschichte der Religion des Blutes aber ist, umgekehrt die große Welterzählung vom Aufstieg und Untergang der Völker, ihrer Helden und Denker, ihrer Erfinder und Künstler.“

A. Rosenberg: *Der Mythos des 20. Jahrhunderts, München 1939* 143-146 (Erstausgabe 1930). S. 23

Rosenberg entfernt sich von (Natur-)Wissenschaften durch die Überhöhung eines deutschen Mythos: „Dieser [deutsche] Mystiker ist bemüht, sich aus den Verstrickungen der stofflichen Welt immer mehr und mehr zu herauszulösen.“ Rosenberg S. 217

Die arische Sprachfamilie. Unter den verschiedenen Sprachfamilien nimmt die arische¹⁾ oder indo-germanische eine hervorragende Stellung ein; die ihr angehörigen Sprachen werden von den kulturell am weitesten vorgeschrittenen Völkern, im ganzen von etwa 650 Millionen, also nahezu der Hälfte aller gegenwärtig lebenden Menschen, gesprochen. Der arischen Sprachfamilie gehören einige westasiatische

¹⁾ Dem Namen Arier liegt das sanskrit. *ārya* = ‚der Arier, der Vornehme‘ zugrunde; die Bezeichnung kommt eigentlich nur dem asiatischen Zweige der Sprachfamilie (namentlich den Indern und Persern) zu. Mit dem Namen Indogermanen wollte man die gesamte Völkerfamilie nach dem am weitesten östlich wohnenden und dem am weitesten nach Westen vorgeschobenen Stamme bezeichnen.

3. Die Ähnlichkeit zwischen den arischen Sprachen wird immer größer, je ältere Sprachproben man miteinander vergleicht.

Die örtliche Trennung jener Stämme des arischen Urvolkes, aus deren Mundarten später verschiedene Sprachen entstanden, und die allmähliche Besiedlung Europas und Südwestasiens ging in vorhistorischer Zeit vor sich. Wo sich die Urheimat der Indogermanen befunden hat, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Die Ergebnisse der prähistorischen Forschung machen es aber wahrscheinlich, daß das arische Urvolk im mittleren Europa heimisch

Wohnsitz und Kulturzustand des arischen Urvolks.

¹⁾ Der Name Germani, den Cäsar in Gallien kennen lernte, wurde durch ihn den Römern geläufig; er stammt aus der keltischen Sprache und wird am wahrscheinlichsten als ‚Waldler‘ (= Bewohner eines Waldlands) gedeutet. Die Gallier verwendeten ihn zur Bezeichnung der im Maas- und Niederrheingebiet wohnenden stadtlosen Völker keltischer und germanischer Abstammung. Auf die letzteren beschränkt, wurde er bei den Römern Gesamtbezeichnung des großen jenseits des Rheins wohnenden Volkes. Von den lebenden germanischen Sprachen wird gegenwärtig das Schwedische von mehr als 5½ Millionen, das Dänische von fast 5, das Englische von nahezu 125, das Deutsche von fast 87, das Holländische von mehr als 6, das Flämische von fast 4 Millionen Menschen gesprochen.

Schulbuch für
Gymnasien
und
Realgymnasie
n 5. Klasse,
Wien 1906.
S. 4f.

Scan Öhl



Aus der sprachwissenschaftlichen Konstruktion einer arischen Sprache (heute: indoiranisch) wurden deren Sprecher als Volk der Arier (Avesta) neu erfunden. Diese Bezeichnung verwendeten NS-Dogmatiker in freier Definition als Rasse in ihrer Rassenüberlegenheits-Fantasie gegenüber der antisemitischen Konstruktion einer jüdischen Rasse.

Rasse als Unterscheidungsmerkmal von Menschen

Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach **Rasse**, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Bundes-Verfassungsgesetz. Art. 14, 6

[...] Öffentliche Schulen sind allgemein ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechtes, der **Rasse**, des Standes, der Klasse, der Sprache und des Bekenntnisses, im Übrigen im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen zugänglich. Das Gleiche gilt sinngemäß für Kindergärten, Horte und Schülerheime.

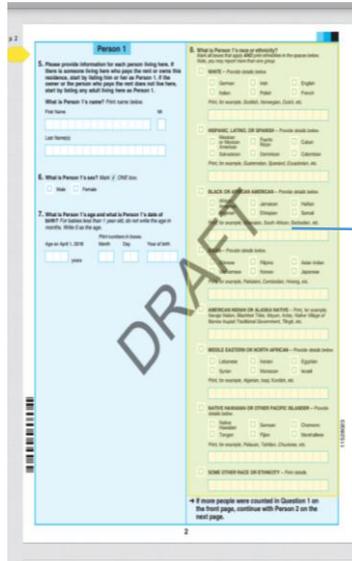
BRD-Art.3 Grundgesetz

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner **Rasse**, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Befragungsbogen für die Volkszählung 2020 in den USA – Entwurf Juni 2017

B
e
i
s
p
i
e
l

R
a
s
s
i
s
m
u
s



8. What is Person 1's race or ethnicity?
 Mark all boxes that apply **AND** print ethnicities in the spaces below.
 Note, you may report more than one group.

WHITE – Provide details below.

<input type="checkbox"/> German	<input type="checkbox"/> Irish	<input type="checkbox"/> English
<input type="checkbox"/> Italian	<input type="checkbox"/> Polish	<input type="checkbox"/> French

Print, for example, Scottish, Norwegian, Dutch, etc.

HISPANIC, LATINO, OR SPANISH – Provide details below.

<input type="checkbox"/> Mexican or Mexican American	<input type="checkbox"/> Puerto Rican	<input type="checkbox"/> Cuban
<input type="checkbox"/> Salvadoran	<input type="checkbox"/> Dominican	<input type="checkbox"/> Colombian

Print, for example, Guatemalan, Spaniard, Ecuadorian, etc.

BLACK OR AFRICAN AMERICAN – Provide details below.

<input type="checkbox"/> African American	<input type="checkbox"/> Jamaican	<input type="checkbox"/> Haitian
<input type="checkbox"/> Nigerian	<input type="checkbox"/> Ethiopian	<input type="checkbox"/> Somali

Print, for example, Ghanaian, South African, Barbadian, etc.

ASIAN – Provide details below.

<input type="checkbox"/> Chinese	<input type="checkbox"/> Filipino	<input type="checkbox"/> Asian Indian
<input type="checkbox"/> Vietnamese	<input type="checkbox"/> Korean	<input type="checkbox"/> Japanese

Print, for example, Pakistani, Cambodian, Hmong, etc.

AMERICAN INDIAN OR ALASKA NATIVE – Print, for example, Navajo Nation, Blackfeet Tribe, Mayan, Aztec, Native Village of Barrow Inupiat Traditional Government, Tlingit, etc.

MIDDLE EASTERN OR NORTH AFRICAN – Provide details below.

<input type="checkbox"/> Lebanese	<input type="checkbox"/> Iranian	<input type="checkbox"/> Egyptian
<input type="checkbox"/> Syrian	<input type="checkbox"/> Moroccan	<input type="checkbox"/> Israeli

Print, for example, Algerian, Iraqi, Kurdish, etc.

NATIVE HAWAIIAN OR OTHER PACIFIC ISLANDER – Provide details below.

<input type="checkbox"/> Native Hawaiian	<input type="checkbox"/> Samoan	<input type="checkbox"/> Chamorro
<input type="checkbox"/> Tongan	<input type="checkbox"/> Fijian	<input type="checkbox"/> Marshallese

Print, for example, Palauan, Tahitian, Chuukese, etc.

SOME OTHER RACE OR ETHNICITY – Print details.

→ If more people were counted in Question 1 on the front page, continue with Person 2 on the next page.

US Census 2020
 2018 End-to-End Census Test
 Questionnaire, June 2017
<https://apps.npr.org/documents/document.html?id=4360237-DH-1-051617#document/p2/a400438>

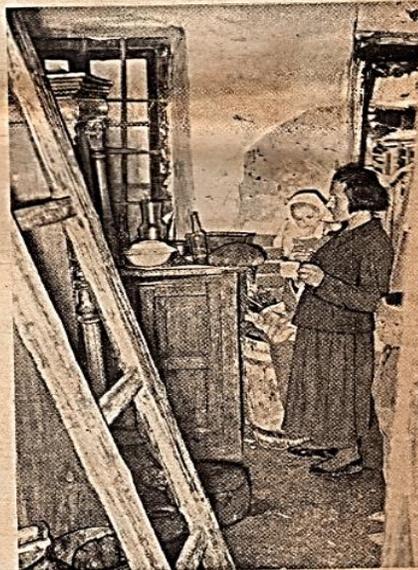
Eine unvorstellbare Hölle waren die sowjetischen Städte, in die Millionen von Menschen, vom Lande verjagt, hineinströmten, um in muffigen, finsternen Kellerlöchern zu vegetieren.



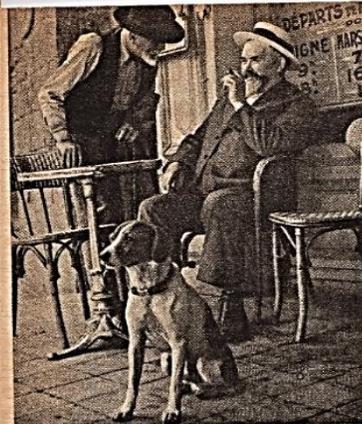
Man fragt nicht lange nach seinem Nachtlager in der Sowjetunion. War es ein Brett oder ein Strohsack, so war es gut. Lag man aber auf der Straße, so kümmerte sich auch niemand darum.



So betielt die Sowjet-Jugend.



Das sind russische Arbeiter.



Vorbei wäre es mit der Behaglichkeit dieses französischen Rentners, ...



mit der Vorratswirtschaft des rüchigen Volkes der Finnen, welche ihnen das Leben sichert, ...



mit der fröhlichen türkischen Kinderschar,



und der lebensfrohen norwegischen Jugend, ...



mit der Behaglichkeit dieser flämischen Bauernfamilie, ...



und mit der Werkpause in luftigen und sonnigen Gemeinschaftsräumen.

Doppelseite (schlecht links, gut rechts) aus:
Der Untermensch. Hrsg. Der Reichsführer SS. Bearbeiter: SS-Hauptamt-Schulungsamt, Nordland Verlag Berlin o.J. (wahrscheinlich nach Sommer 1941
Scan Öhl

Hinweis: Fotos in Medien!

Eugenik/Rassenhygiene (A. Ploetz) vs. Reproduktionsautonomie

„Gegenüber auch ernstesten katholischen Eugenikern erklärte Papst Pius XI. Anfang 1931 in seiner Enzyklika ´über die **christliche Ehe**`, daß **es nicht recht sei**, bei Menschen, die an sich zur Eingehung der Ehe fähig seien, aber voraussichtlich nur einer minderwertigen Nachkommenschaft das Leben schenken würden, **die Unversehrtheit des Leibes irgendwie anzutasten**. Denn der Einzelne habe das Verfügungsrecht über seine Glieder und müsse sie ´ihrem natürlichen Zweck entsprechend` gebrauchen dürfen. [... 1 Satz] Das sage sowohl die Vernunft wie die `christliche Sittenlehre`, und die weltliche Obrigkeit habe nie das Recht, sich darüber hinwegzusetzen. Die **hemmungslose Aufzucht der Idioten, der Kinder von Syphilitikern, Alkoholikern, Irrsinnigen als ´christliche Sittenlehre` hinzustellen, ist zweifellos eine Höhe natur- und volksfeindlichen Denkens**, wie dies von vielen vielleicht heute als unmöglich erklärt worden ist, was in Wirklichkeit aber gar nichts anderes darstellt als den notwendigen Ausfluß jenes rassenchaotischen Systems, als welches die syrisch-afrikanisch-römische Dogmatik in Erscheinung getreten ist.“ Rosenberg S. 577 f.

Hinweis:

Gerhart Hauptmann (Mitglied neben Ploetz u.A. im Verein Pacific) : Vor Sonnenaufgang (Drama, in dem Familie am Alkoholismus scheitert)

Recht auf Leben – wer passt nicht in Familie (Volk, Gesellschaft ... oder sonst wo hinein)?

P
r
ä
n
a
t
a
l
e

D
i
a
g
n
o
s
t
i
k

WELT Abonnement Ticker Suche Login

HOME WELTPLUS LIVE-TV MEDIATHEK POLITIK WIRTSCHAFT SPORT PANORAMA WISSEN KULTUR MEHR > PRODUKTE

Eurowings
Günstige Europa-Flüge!
Mit Eurowings zu den schönsten Stadt- und Strandzielen schon ab 29,99 €*.

Secret Escapes
Handverlesene Luxushotels und Traumreisen bis zu 70% günstiger

Schweizer Armbanduhr
24-Stunden Zifferblatt und nur ein Zeiger. Die Slow Uhr hilft dir im Moment zu leben.

Werden Sie Waldbesitzer
Schweizer Premium-Geldanlage: 12% Rendite* mit Holz + Ab 4.100€ + Steuerfrei und wachstumsstark

Testen Sie die neuen Phonak Hörgeräte aus Titan!
Melden Sie sich jetzt an und testen Sie Vintro 5-Titanium kostenlos!

7 Spielautomaten, die alle anderen Spiele schlagen
Jackpot.de hat die besten Online Casino Spiele. Melde Dich gratis an und starte mit 150.000 Chips.

Immobilien: Buy Low, Sell High - Jetzt verkaufen?
Immobilien jetzt verkaufen? Jetzt gratis Studie anfordern.

HOME » GESUNDHEIT » Pränataldiagnostik: Neun von zehn Paaren lassen bei Trisomie abtreiben

GESUNDHEIT
PSYCHOLOGIE THEMENSPECIAL KINDERWUNSCH KRANKHEITEN VON A-Z BIOWETTER

GESUNDHEIT PRÄNATALDIAGNOSTIK

Neun von zehn Paaren lassen bei Trisomie abtreiben

Veröffentlicht am 08.03.2015 | Lesedauer: 10 Minuten
Von Annett Stein



<https://www.welt.de/gesundheit/article138186630/Neun-von-zehn-Paaren-lassen-bei-Trisomie-abtreiben.html> 10.09.2018

Neun von zehn Kindern mit Downsyndrom werden nie geboren

28. März 2013, 12:41   68 POSTINGS

Eine neue Beratungsstelle der Diakonie in Linz informiert werdende Eltern von Kindern mit Behinderung

Werdende Eltern müssen sich in einer Schwangerschaft mit diversen pränatalen Untersuchungsmethoden auseinandersetzen. Eine mögliche oder bereits feststehende Diagnose einer Behinderung des noch ungeborenen Kindes stellt zukünftige Eltern vor große Herausforderungen, und das zum Teil bereits in einem sehr frühen Stadium der Schwangerschaft.

Neue Beratungsstelle

Schätzungen zufolge leben derzeit in Österreich etwa 9.000 Menschen mit Down Syndrom. Eine Faustregel besagt, dass etwa eines von 800 Neugeborenen mit Down Syndrom auf die Welt kommt. Bei den knapp 79.000 Geburten in Österreich wären das 2010 demnach knapp 100 Kinder im Jahr gewesen. Aber die WHO erfasst andere Zahlen: 2010 kamen in Österreich nur 12 Kinder mit Down Syndrom zur Welt. Das würde bedeuten, dass heute rund 90 Prozent der diagnostizierten Kinder abgetrieben werden. 1985 waren es in Österreich noch 23 Geburten mit Down Syndrom.

Viele Eltern können sich ein Leben mit einem Kind mit Behinderung nicht vorstellen. "Das ist auch kein Wunder, da die notwendige soziale Absicherung, genauso wie unterstützende Dienstleistungen oder auch integrative Schulen oftmals nicht verfügbar sind", sagt Michael Chalunka, Direktor der Diakonie Österreich. Um eine

BILD NICHT MEHR VERFÜGBAR

Werdende Eltern eines behinderten Kindes stehen vor einer schwierigen Entscheidung. Einer Berechnung der evangelischen Diakonie zufolge werden neun von zehn Kindern mit Diagnose "Down-Syndrom" nie geboren

<https://derstandard.at/1363706308219/Neun-von-zehn-Kindern-mit-Down-Syndrom-werden-nie-geboren> 10.09.2018

Bei der Eugenik handelt es sich um das Programm, den menschlichen Genpool mit wissenschaftlichen Mitteln zu verbessern, d. h. die biologische Evolution der Menschen in diesem Sinne planmäßig und bewußt zu gestalten. S. 173

Die Eugenik strebt eine Verbesserung des Genpools über mehrere Generationen an, während die moderne Humangenetik die individuelle Lebensplanung im Blick hat. S. 178

Thomas Junker, Sabine Paul: Das Eugenik-Argument in der Diskussion um die Humangenetik: eine kritische Analyse.. in: Eve-Marie Engels (Hg.): Biologie und Ethik. Universal-Bibliothek, Nr. 9727. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1999 . S. 161-93 (s. <http://www.thomas-junker.homepage.t-online.de/pdf/99tjisp.pdf>)

Bundes-Verfassungsgesetz Artikel 7. (1)

Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000138>

Schwangerschaftsabbruch

§ 96. (1) Wer mit Einwilligung der Schwangeren deren Schwangerschaft abbricht, ist mit **Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen, begeht er die Tat gewerbsmäßig, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.**

(2) Ist der unmittelbare Täter kein Arzt, so ist er mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, begeht er die Tat gewerbsmäßig oder hat sie den Tod der Schwangeren zur Folge, mit **Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren** zu bestrafen.

(3) Eine Frau, die den Abbruch ihrer Schwangerschaft selbst vornimmt oder durch einen anderen zuläßt, ist mit **Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen** zu bestrafen.

Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs

STGB § 97. (1) Die Tat ist nach § 96 nicht strafbar,

1. wenn der Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate nach Beginn der Schwangerschaft nach vorhergehender ärztlicher Beratung von einem Arzt vorgenommen wird; oder
2. wenn der Schwangerschaftsabbruch zur Abwendung einer nicht anders abwendbaren ernststen Gefahr für das Leben oder eines schweren Schadens für die körperliche oder seelische Gesundheit der Schwangeren erforderlich ist **oder eine ernste Gefahr besteht, daß das Kind geistig oder körperlich schwer geschädigt sein werde,** oder die Schwangere zur Zeit der Schwängerung unmündig gewesen ist und in allen diesen Fällen der Abbruch von einem Arzt vorgenommen wird; oder
3. wenn der Schwangerschaftsabbruch zur Rettung der Schwangeren aus einer unmittelbaren, nicht anders abwendbaren Lebensgefahr unter Umständen vorgenommen wird, unter denen ärztliche Hilfe nicht rechtzeitig zu erlangen ist.

Noch ein Thema

"Dazusitzen, in diesem wunderbaren Saal, zuzuhören, wie die Vertreter von 32 Staaten nacheinander aufstanden und erklärten, wie furchtbar gern sie eine größere Zahl Flüchtlinge aufnehmen würden und wie schrecklich Leid es ihnen tue, dass sie das leider nicht tun könnten, war eine erschütternde Erfahrung. Ich hatte Lust, aufzustehen und sie alle anzuschreien: Wißt Ihr denn nicht, dass diese verdammten 'Zahlen' menschliche Wesen sind."
– AUSSAGE VON GOLDA MEIR, NACH DER KONFERENZ BEI EVIAN (1938).

G. Norman: Neun Tage in Évian: Erinnerungen eines Zeitzeugen an die junge Golda Meir. TWENTYSIX 2018. S. 73

Geschichtsbewusstsein gliedert v. Borries in 4 Codierungsebenen:

„Biografische Erfahrung: Schon die Biografie gewinnt in der retrospektiven Konstruktion von Sinn und Kontinuität eine „historische Struktur“ ...

Soziales Gedächtnis: Die Erstreckung rückwärts über die eigene Lebenszeit hinaus bedeutet den Schritt zu voller Historizität; im Nahbereich (Familie, Nachbarschaft, Betrieb) ohne institutionalisierte Aufbewahrung...

Kulturelle Überlieferung (oder genauer „kulturspezifische Überlieferung“): In erster Linie geht es natürlich um die offiziellen Versionen von Reichs-, Glaubensgemeinschaft, Dynastie- oder Nationalgeschichte, wie sie besonders in Kirche (auch Tempel oder Moschee), Schule und Armee verbreitet werden ¹⁾. ...

Methodisierte Wissenschaft: Geschichtswissenschaft steht unter dem normativen Anspruch der relativen Freiheit gegenüber partikularen Interessen und verengten Perspektiven. Sie gründet sich (idealtypische verstanden) auf konsensfähige Methoden („empirische“, „normative“ und narrative Triftigkeit) und die Bereitschaft zum herrschaftsfreien und umfassenden Diskurs“...“

¹⁾ Borries verweist auf Assmann 1997 „vielleicht besser“ kommunikatives Gedächtnis

B.v. Borries: Geschichtsbewusstsein. S. 241f. n: J. Rüsen: Geschichtsbewusstsein. Böhlau 2001.

Historische Identitäten und Emotionen sind eng miteinander verknüpft, sie bedingen sich gegenseitig. Bei der Themenwahl im Geschichtsunterricht ist also darauf zu achten, solche Fragestellungen auszuwählen, bei denen es die Chance zu einer Identitätsreflexion gibt und zugleich am Beginn einer Unterrichtseinheit eine gewisse Verunsicherung zu provozieren, damit die Orientierungen und Emotionen der Lernenden sichtbar und damit diskutierbar werden. Als Lehrender ist dann auf solche Momente besonders zu achten, in denen Emotionen noch vor-reflexiv geäußert werden.

J. Meyer-Hamme: I never liked History at school. S. 134. in: J. Brauer, M. Lücke (Hg.): Emotionen, Geschichte Und Historisches Lernen. Göttingen, unipress 2013





Die Elterngeneration äußerte mehr Stolz auf Deutschland und auch auf die deutsche Geschichte als die autochthonen Deutschen selbst, während die Jugendgeneration aufgrund des Geschichtsbildes noch größere Schwierigkeiten hatte, sich mit Deutschland zu identifizieren als ihre autochthonen Altersgenossen. Diese Diskrepanz wiederholte sich auf europäischer Ebene: Die Elterngeneration der Migranten in den untersuchten Ländern äußerte ein sehr positives Deutschlandbild, ihre Kinder dagegen ein sehr negatives.

Ulrich Schmidt-Denter Auswirkungen der „Holocaust Education“ auf die Identitätsentwicklung Jugendlicher mit und ohne Migrationshintergrund. Erschienen in: Psychologie-Unterricht (2017), Heft 50, S. 7 – 10. http://www.schmidt-denter.de/forschung/identitaet/pdf-files/auswirkungen_holocaust_education.pdf

Hinsichtlich der Gesamtgruppe der einsprachigen SuS zeigt sich prinzipiell eine Lernprogression, nicht jedoch bei der narrativen Kategorie Wissen. Es scheint, als würde es den SuS schwerfallen, Bewertungen und Beurteilungen von historischen Ereignissen vorzunehmen, d.h. explizit ihre eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen. In diesem Kontext sei darauf verwiesen, dass auch Neumann, Schürenberg und van Norden in ihrer Studie zu dieser Erkenntnis gelangen.

Mareike Möllenkamp: Lernprogression narrativer Kompetenzen bei ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern im Geschichtsunterricht (Masterarbeit, Uni Bielefeld) 2016
http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Masterarbeit_Mareike_Moellenkamp.pdf